AR 10[illegible] [illegible] Joint Committee A33/1

Ulrich Herlitz
[redacted]

An das
Leo Baeck Institute
129 East 73rd Street
New York 10021
USA

Grevenbroich, den 19.10.1996

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin Mitglied eines Arbeitskreises, der sich mit der jüdischen Geschichte auf dem heutigen Stadtgebiet Grevenbroichs befaßt, das die ehemaligen Synagogengemeinden Frimmersdorf, Neurath, Gustorf, Gindorf, Grevenbroich, Wevelinghoven, Hemmerden und Hülchrath-Neukirchen umfaßt und im wesentlichen dem damaligen Synagogenbezirk Grevenbroich entspricht.
Über einige Projekte, die der Arbeitskreis bisher angestoßen hat, möchte ich Sie gerne informieren:

Veröffentlichungen
Anbei schicke ich Ihnen zwei Artikel, die sich zum einen mit der Rückkehr einer Überlebenden aus dem Rigaer Ghetto, zum anderen mit dem Ende der jüdischen Gemeinde in Wevelinghoven befaßt.
Außerdem hat der Arbeitskreis ein Buch über die Geschichte der Juden in Grevenbroich veröffentlicht, an dem ein inzwischen verstorbener Lokalforscher seit 1983 gearbeitet hat. Trotz seiner wissenschaftlichen Mängel haben wir uns zur Veröffentlichung entschlossen, weil es die erste Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte Grevenbroichs darstellt. Sollten Sie Interesse an diesem Buch haben, könnte ich Ihnen dieses ebenfalls zukommen lassen.

Jüdische Woche
Seit 1990 organisiert der Arbeitskreis rund um den Gedenktag des 9. Novembers jährlich eine "Jüdische Woche". Fester Bestandteil dieser Wochen ist - unter dem Jesaja-Zitat "Siehe, ich habe Deinen Namen in meine Hand geschrieben" - die Erstellung einer Namenstafelwand derjenigen ermordeten Grevenbroicher Juden, die entweder in Grevenbroich geboren oder in der Zeit zwischen 1933-1915 hier eine Zeit lang gelebt haben.
Zum anderen haben wir in Vorträgen, Ausstellungen und Beiträgen zum lokalen Rundfunk jeweils Schwerpunktthemen gebildet. Diese waren:
1990 - Das auserwählte Volk und seine Kultur kennenlernen
1991 - Am Rande der Republik - die Zeit zwischen 1918-1933
1992 - Denk ich an Deutschland in der Nacht - die Zeit um 1848
1993 - Jüdische Emigration

1994 - Die Grevenbroicher Synagoge
1995 - Jüdische Biographien während der NS-Zeit
Damit Sie sich einen Eindruck verschaffen können, habe ich Ihnen einige Zeitungsartikel aus den vergangenen Jahren zusammengestellt.

Gedenk- und Begegnungsstätte ehemalige Synagoge Hülchrath
Außerdem hat sich ein Kreis interessierter Bürger seit 1991 für den Ankauf der ehemaligen Synagoge in Hülchrath eingesetzt, nachdem diese im Jahre 1988 unter Denkmalschutz gestellt wurde. Nach vier Jahren war diese Bürgerinitiative erfolgreich. Die Stadt Grevenbroich hat das Gebäude im Jahre 1995 angekauft und arbeitet zur Zeit an einer Konzeption für diese Gedenk- und Begegnungsstätte.

Betreuung ehemaliger Grevenbroicher Juden
Ich halte zur Zeit weltweiten Kontakt zu ca. 13 ehemaligen Grevenbroicher Juden, denen ich regelmäßig zu Neujahr und Pessach einen Gruß aus Ihrer ehemaligen Heimatstadt sende und die ich über die Arbeit unseres Kreises informiere.

Ich hoffe, Ihnen hiermit einen Überblick über unser Engagement vermitteln zu können.

So möchte ich mich nun mit einigen Anliegen an Sie wenden in der Hoffnung, daß Sie mir vielleicht weiterhelfen können.

Kultgegenstände aus der ehemaligen Grevenbroicher Synagoge
In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurde aus der geschändeten Grevenbroicher Synagoge ein Sederteller sowie ein Kidduschbecher entwendet. Die Kultgegenstände sind nach 1945 einer Grevenbroicher Überlebenden, Frau Johanna Rings geb. Katz, übergeben worden. Da die Grevenbroicher Synagoge vollständig zerstört wurde und nach dem Krieg keine Grevenbroicher jüdische Gemeinde mehr existiert, hat ein Verwandter von Frau Rings, Herr Hans Werner Israel, nach deren Tod im Jahre 1970 die Kultgegenstände mit nach New York genommen. Herr Hans Werner Israel war der Sohn von Josefine Israel geb. Katz, die ihrerseits eine Schwester der Johanna Rings war, und deren Ehemann Alfred Israel. Die Familie Israel lebte in den fünfziger Jahren in 32 NY 255 Fort Washington Ave.
Die jüngste mir bekannte Adresse stammt von einem Enkel einer weiteren Schwester von Frau Johanna Rings, nämlich Josefine Cohen geb. Katz, verheiratet mit Bruno Cohen. Deren Sohn Ron Cohen wohnt nach mir vorliegenden Informationen in Amherst. New York 14228, 30 Partridge Run.
Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie versuchen würden, Kontakt zu den Nachkommen der Familie Katz aufnehmen könnten und vielleicht in Erfahrung bringen könnten, ob diese Kultgegenstände noch existieren.

Informationen zu rheinischen Landsynagogen
Wie ich bereits erwähnt habe, arbeitet die Stadt Grevenbroich zur Zeit an einem Konzept für die Gedenk- und Begegnungsstätte in der ehemaligen Hülchrather Synagoge. Auch unser Arbeitskreis hat seine Hilfe bei der konzeptionellen Gestaltung angeboten.
Nun suche ich nach Quellenmaterial über zeitgenössische Landsynagogen des Rheinlands (also um die Zeit 1875), etwa deren bauliche Gestaltung oder Einrichtung betreffend.
So ist zum Beispiel bei den Restaurierungsarbeiten in einem Fenstersims über den Eingangstüren zur Frauenempore bzw. Männerbereich eine

hebräische Inschrift entdeckt worden, die Vers 20 des 118. Psalms "Dies ist das Tor zum Ewigen, Gerechte treten ein" wiedergibt. Meines Wissens steht dieser Vers in Zusammenhang mit der Jakobsgeschichte aus der Genesis.
Neben den bereits oben angesprochenen Informationen über Aufbau und Einrichtung von Landsynagogen würde mich interessieren, ob eine solche Inschrift typisch für eine Synagoge ist. Außerdem suche ich nun eine zeitgenössische Übersetzung des 118. Psalms, eine zeitgenössische Exegese zu diesem Psalm sowie Literatur über den Zusammenhang mit der Jakobsgeschichte.

Kontakt zu früheren Grevenbroichern
Bei meinen Recherchen stieß ich auch auf die Adresse von Walter Stern, der aus Grevenbroich stammte:

Walter Stern
St. Louis Mo 63141
10308 Forest Brook Lane

Leider ist diese Adresse wohl unvollständig, da ein entsprechender Brief meinerseits von der Post zurückgeschickt wurde.

Außerdem suche ich nach der Anschrift (falls angegeben, stammen die Adressen aus den 50er/60er Jahren) folgender Personen oder deren Nachfahren, die in die USA ausgewandert sind:

aus Grevenbroich:

| | |
|---|---|
| Josef Flörsheim | NY 220, Calini Blud |
| Luise Franken | geb. Rothschild,<br>630 Harvard Street Teaneck, New Yersey |
| Else Goldstein | |
| Anna Isenberg | geb Goldstein (?),<br>Kansas City, 4631 Apt 205 |
| Karl Katz | verh Bertha Katz, geb. Cohnen,<br>Kansas City 3337 Poseo |
| Ruth Külsheimer | |
| Fred Morgenstern | Forest Hills 75, NY 110 07, 73rd Road |
| Regina Moser | |
| Daniel Moser | |
| Hannchen Moser | |
| Marta Moser | |
| Mimmi Moser | |
| Sally Moser | |
| Rosa Oppenheimer | geb. Salomon,<br>120 Bennett Ave 2 K NY 33) |

| | | |
|---|---|
| Johanna Salomon | |
| Fred Stern | Bruder von Walter Stern |
| Martha Stern | geb. Goldstein<br>Kansas City, 46 Madison 722 Word Parkaway |
| | |
| aus Wevelinghoven: | |
| Josef Katz | geb 27.6.1914 |
| | |
| aus Hülchrath: | |
| Otto Vasen | 3296 Kildare, Cleveland Hts |
| | |
| aus Gustorf/Gindorf: | |
| Ingeborg Frankenstein | geb Kaufmann,<br>San Francisco, 650-21. Ave |
| Carola Kaufmann | geb. Grünewald, |
| | 650- 21. Ave San Francisco |
| Lilly Kaufmann | 80 Fort Washington NY 32 |
| Max Kaufmann | Kansas City, 3337 Poseo |
| Helene Heymann | geb. Marx,<br>NY 82. Ellwood Str. |

Schließlich wird es weitere Emigranten geben, von denen ich weder Name noch Anschrift weiß.

Vielleicht ist es möglich, eventuell im Rahmen Ihrer Kontaktadressen oder einem Aufruf in einer Tageszeitung bzw. jüdischen Publikation weitere Adressen ausfindig zu machen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mir weiterhelfen könnten oder mir weitere Adressen von Institutionen nennen könnten, an die ich mich gegebenenfalls wenden könnte.

Schon im voraus möchte ich mich für Ihre Bemühungen bedanken.

Mit freundlichem Gruß

Ulrich Lobitz




גוט וואך
גוט יאהר